

Veranstaltet vom
Münchner Merkur und dem
Bayerischen Fußball-Verband
merkurcup.de



Enge Partie: Die Spieler vom TSV 1860 und TSV Milbertshofen lieferten sich einen großen Kampf. FOTO: LACKOVIC

TSV ärgert TSV

Milbertshofen mit mutigem Auftritt, doch am Ende eines spannenden Kreisfinals setzt sich 1860 durch

VON CHRISTIAN STÜWE

München – Von einer Sensation zu sprechen, wäre vielleicht doch etwas übertrieben gewesen, aber zumindest eine faustdicke Überraschung wäre es gewesen, wenn der TSV Milbertshofen im Endspiel des Kreisfinals 16 am Sonntag den TSV 1860 bezwungen oder zumindest ins Achtmeter-Schießen gezwungen hätte. Die drei Gruppenspiele hatten die Löwen klar gewonnen und das Halbfinale auch, mit einem mehr als beeindruckenden Torverhältnis von 25:0. Auch im Finale ging 1860 in Führung, doch in der zweiten Halbzeit wackelten die Giesinger plötzlich bedenklich. Ein Schuss aus der zweiten Reihe strich knapp über das Löwen-Tor, zweimal musste sich der Sechzger-Torwart ganz lang machen und den Ball aus dem Winkel kratzen, um schließlich das 1:0 über die Zeit zu bringen.

Keine Frage, das Finale hatte die beste Unterhaltung geboten, Milbertshofen hatte eine starke und mutige Leistung gegen den Favoriten gezeigt. „Das war ein bisschen unglücklich, die Chancen waren da. Aber 1860 hat eine sehr starke Truppe“, sagte Trainer Fatih Yildiz. Aber auch er habe eine sehr gute Mannschaft beisammen, erzählte Yildiz,

der erst seit dieser Saison mit den Spielern zusammenarbeitet. „Wir wollen die Großen ärgern“, erklärte er: „Wir haben noch ein bisschen Arbeit vor uns, die Jungs müssen noch technisch und taktisch geschliffen werden, aber dann haben wir eine sehr gute Mannschaft.“ Gelegenheit, die Großen zu ärgern, bekommt Milbertshofens Nachwuchs schon bald wieder, denn als Finalist sind die Nord-Schwabinger genauso wie U 11 des TSV 1860 für das Bezirksfinale des Merkur CUP qualifiziert.

Die jungen Löwen holten sich letztlich ohne Gegentrefen den Sieg auf der Anlage des SV Nord-Lerchenau, zu Frieden war Trainer Paul Schuhmann mit der Leistung im Finale aber nicht. „Wir hatten nicht mehr die Zielstrebigkeit, die wir in den ersten Spielen hatte, haben nicht mehr so gut rausgespielt und waren vor dem Tor nicht mehr clever genug“, erklärte Schuhmann: „Milbertshofen wurde immer besser. Kompliment an den Torwart, der einige gut rausgeholt hat. Am Ende können wir uns bei unserem Torwart bedanken. Aber insgesamt war das ein souveränes Turnier von uns.“

Im Halbfinale hatten die Löwen den MSV Bajuwaren mit 7:0 bezwungen, im Spiel



Gut gebrüllt, Löwen: Die E-Jugend des TSV 1860 gewann das Finale des Kreises 16. In der hinteren Reihe: Spielleiter Klaus Kliebenstein (2. v. l.), 1860-Coach Paul Schuhmann (3. v. l.), Norman Belka vom Premiumsponsor ESV (3. v. r.) und Torsten Horn (Organisationsleiter, r.). FOTO: LACKOVIC

um Platz drei setzten sich die Bajuwaren im Achtmeter-Schießen mit 2:0 gegen den TSV Moosach-Hartmannshofen durch. Für die Moosacher war der vierte Platz etwas unglücklich, denn schon im Halbfinale hatte die Mannschaft Milbertshofen einen großen Kampf geliefert und unglücklich mit 1:3 verloren. „Hätten wir vielleicht früher ein Tor geschossen, wäre etwas drin gewesen. Aber letztlich war es verdient für Milbertshofen. Im Spiel um den dritten Platz waren wir dann einfach müde“, sagte Dirk Seifert, der gemeinsam mit Klaus Ettliger die Mannschaft betreut. Schon seit fünf Jahren arbeiten die Trainer mit einem Kern von neun Spielern zusammen, verstärkt wurde die Mannschaft nicht. Der vierte Platz beim Kreisfinale ist vor diesem Hintergrund ein schöner Erfolg für die Moosacher.

Als Sieger erhielt der TSV 1860 unter anderem auch ein Trikot des FC Bayern, das aufgrund der bestehenden Rivalität dem Ausrichter SV Nord-Lerchenau überlassen wurde. Auch auf die Karten für die Allianz Arena verzichteten die kleinen Löwen zugunsten von Milbertshofens Nachwuchs. Auch wenn der andere TSV die Löwen im Finale mehr geärgert hatte als erwartet.



Vorbildlicher Auftritt: Die Buben des SV Waldperlach wurden mit dem Fair-Play-Preis ausgezeichnet. FOTO: LACKOVIC



Tonangebend: Andrea Celikkaya, Trainerin des SV Am Hart, gibt Anweisungen, ihre Buben sind ganz Ohr. FOTO: LACKOVIC

Die Talenteschau

Beim Merkur CUP wurden viele begabte Fußballer entdeckt

München – Mitte der zweiten Halbzeit des Spiels um Platz sieben tauschte der SV Nord-Lerchenau den Torwart aus. Der ausgewechselte Lukas Woop erhielt viel Applaus von den heimischen Fans, Trainer und Jugendleiter Ergin Piker nahm den jungen Keeper an die Hand und lief mit ihm zum Anhang, um eine Welle zu starten. „Ich wollte ihm einen schönen Abschied von den Fans ermöglichen“, erklärte Piker die Maßnahme nach dem Spiel. Für Woop war es nämlich das letzte Spiel für den SV Nord-Lerchenau, er wechselt zur kommenden Saison zum Bezirksfinalisten TSV Milbertshofen.

Schon in der Altersklasse U 11 werden Talente erspäht, jedes Jahr sichern sich die großen Vereine die besten Spieler. Auch beim Merkur CUP wurden schon einige Talente entdeckt, das prominenteste Beispiel ist sicherlich Thomas Müller. Im Sommer 2000 erkämpfte sich der spätere Weltmeister mit seinem Heimatverein TSV Pähl den sechsten Platz in der Ge-



Begehrtes Talent: Lukas Woop wechselt zum TSV Milbertshofen. FOTO: LACKOVIC

samtwertung, beim Bezirksfinale in Murnau wurde er von einem Scout des FC Bayern angesprochen, für den er bekanntermaßen bis heute spielt. Rund 80 Spieler, die in den vergangenen 25 Jahren am Merkur CUP teilnahmen, wurden später professionelle Fußballer.

Wohin der Weg eines Tages für Lukas Woop führen wird, ist noch nicht abzusehen. Aber für Vereine wie den SV Nord-Lerchenau ist es

natürlich nicht einfach, wenn die besten Nachwuchsspieler sich anderen Teams anschließen. Gleich vier Talente waren in diesem Sommer zu Probetrainings bei Konkurrenten eingeladen. „Aber wir haben das Glück, dass die meisten bleiben, weil wir eine starke Gemeinschaft haben“, erklärte Jugendleiter Piker. Im Verein wird sehr auf die Sozialkompetenz der Spieler geachtet, ein Konzept zur Ausbildung der jungen Fußballer und zum Umgang miteinander wurde erarbeitet, ähnlich dem „Buch der Werte“, das beim Merkur CUP als Leitfaden für das Verhalten auf und neben dem Platz gedacht ist.

Und sportlich kann sich die Leistung auch sehen lassen. Die Gastgeber sicherten sich durch ein 3:2 gegen den SV Waldperlach Platz sieben. „Das Erreichen des Kreisfinals ist sensationell für uns“, sagte Piker: „Dass wir es hier austragen durften, ist die Kirche oben drauf. Das Wetter hat gepasst, die Stimmung war gut. Was will man mehr?“

MÜNCHNER KREISFINALE 16 IN ZAHLEN

Gruppe A:	MSV Bajuwaren – SV Nord-Lerchenau 1:0, SV Am Hart – TSV Milbertshofen 1:2, MSV Bajuwaren – TSV Milbertshofen 0:5, SV Nord-Lerchenau – SV Am Hart 1:6, TSV Milbertshofen – SV Nord-Lerchenau 5:1, SV Am Hart – Bajuwaren 1:2.	Tabelle	1. TSV 1860 München 18:0 12
			2. TSV Moosach-Hartmannshofen 7:5 7
			3. FT Gern 2:9 3
			4. SV Waldperlach 1:14 0
			Spiel um Platz 7: SV Nord-Lerchenau – SV Waldperlach 3:2
			Spiel um Platz 5: SV Am Hart – FT Gern 5:6 nach Achtmeter-Schießen
			Halbfinale 1: TSV Milbertshofen – TSV Moosach-Hartmannshofen 3:1
			Halbfinale 2: MSV Bajuwaren – TSV 1860 München 0:7
			Spiel um Platz drei: TSV Moosach – MSV Bajuwaren 0:2 nach Achtmeterschützen
			Finale: TSV Milbertshofen – TSV 1860 München 0:1



Kalte Dusche nach starker Leistung: Drei Fußballtalente des TSV Milbertshofen trotzten der Hitze. FOTO: LACKOVIC